

Mehr Führungen in Ilmenau

Der heutige 21. Februar ist der offizielle Tag des Gästeführers. In Ilmenau beginnen die Führungen zwar regulär erst im Mai, aber dann mit neuen Ideen: Täglich soll Besuchern und Einheimischen etwas anderes geboten werden.

Sarah Syptroth



Die Schlittenscheune in der Langewiesener Straße wird gerade neu gestaltet (im Bild Vereins-Vorsitzender Roland Hollaschke). Ab dem Frühjahr soll es immer Montags Führungen durch das Museum geben. Foto: b-fritz.de



Neu 2013: Stadtführungen mit Corona Schröter. Foto: app

Ilmenau - In Ilmenau können interessierte Gäste und Bürger von 13 fachkundigen Stadtführern Wissenswertes über die Goethe- und Universitätsstadt erfahren. Im Jahr 2012 nahmen die Stadtführungen im Vergleich zum Jahr 2011 um 35 Prozent zu. Dazu kommen weitere Themenführungen wie Orgelführungen, Fackelführungen oder begleitete Wanderungen und Tagesprogramme, teilt Ilmenau-Informationsleiterin Nancy Hampel mit.

Die wechselvolle Stadt-Geschichte präsentieren die Gästeführer mit viel Herzblut und Begeisterung für Ilmenau. Viele Führer recherchieren Geschichtsthemen nach oder entwickeln Ideen für ihre Führungen. "Für dieses Engagement bedankt sich die Stadt bei ihnen. Unter den Gästeführern sind viele langjährige Ilmenauer, die auch von zufriedenen Gästen gezielt angesprochen werden, wenn sie zum wiederholten Male nach Ilmenau kommen", so Nancy Hampel. Nach einem Kurs für potenzielle Stadtführer und geschichtsinteressierte Bürger an der Volkshochschule im Jahr 2012 haben die bekannten Gästeführer Verstärkung von vier neuen Kollegen erhalten (Wolfgang Burzlaff, Susanne Fröhlich, Andrea Kubowicz und Sandra Vogler), die ab diesem Jahr von der Ilmenau-Information eingesetzt werden. Für das Goethe-Stadt-Museum sowie das Museum Jagdhaus Gabelbach und auch für das Spielzeugmuseum in Ilmenau stehen weitere erfahrene Führer zur Verfügung, die die Besucher auf eine Reise in die Vergangenheit mitnehmen.

Die Führungen können für Tagungen, Klassen- oder Familientreffen direkt über die Ilmenau-Information bestellt werden. Die komplette Übersicht der buchbaren Führungen und Tagesprogramme steht auf der städtischen Homepage (www.ilmenau.de). Wer lieber im Papier blättert, kann sich den Prospekt "Angebote 2013" in der Ilmenau-Information holen. Dort kann man sich auch über das neueste Angebot, den Stadtrundgang mit Corona Schröter informieren. Zudem gibt es Kostüm-Führungen mit Goethe, über den Campus, zu vielen Ausflugszielen und durch die Natur rings um Ilmenau.

Von Mai bis Oktober kann die Stadt auch 2013 wieder dank Unterstützung der engagierten Stadt- und Museumsführer, dem Kantor sowie Vertretern des DDR-Spielzeugmuseums täglich eine Führung anbieten. Komplettieren wird das Wochenangebot ab Mai die Schlittenscheune mit der Führung am Montag. Egal ob für eine oder zehn Personen, die Angebote finden immer statt.

Bereits vor einem Jahr hatte die Ilmenauer Schlittenscheune ihre Tore geöffnet und der Öffentlichkeit Ausstellungsstücke aus dem Rennrodelsport gezeigt. Die Besucher zeigten großes Interesse, doch die Räume waren zu klein, um all die Exponate richtig in Szene setzen zu können. Deshalb entschied sich der Traditionsverein Schlitten und Bob Ilmenau e.V., die ehemalige Scheune auszubauen und somit zu vergrößern.

Umbau Schlittenmuseum

Laut Vereins-Vorsitzendem Roland Hollaschke war viel Arbeit zu erledigen. Die Umbauarbeiten begannen im Oktober 2012, es wurden Wände verputzt, gemalert und neuer Fußbodenbelag verlegt. Bevor das fertige Ergebnis zu bestaunen ist, müssen noch weitere Bobs an die Wände gebracht werden. Darüber hinaus wird es eine große Bildwand geben, auf der die besten Rodelsportler und die Geschichte der Sportart in Ilmenau gezeigt werden. Die Schlittenscheune in der Langewiesener Straße 4 soll im April wieder öffnen.

Doch ohne die Unterstützung der ehemaligen Profirodler und der Vereinsmitglieder wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen. So wurde zum Beispiel die Wandfarbe oder der Bodenbelag gesponsert. Auf den jetzigen 160 Quadratmetern werden dann 120 alte Schlitten und Bobs zu finden sein. Alle ausgestellten Schlitten dienen zu Wettkampfszwecken, der älteste Schlitten stammt aus dem späten 19. Jahrhundert. Die Besichtigung der Schlitten- und Bobausstellung wird dann auch in den Stadtführungen angeboten. Zudem sagte Roland Hollaschke, dass weitere Leihgaben und Exponate gern entgegen genommen werden. Auch sind auch neue Mitglieder im Traditionsverein gern gesehen. *app/syp*